

Subhimalaja; besucht Niederbengalen während der kalten Jahreszeit. — Ist *Phyllopneuste reguloides* Bl.

12) *Ph. proregulus* (Pall.) — *Regulus modestus* Gould. etc.

Gemein in Niederbengalen; brüten im Gebirge. Ein bei Calcutta gefundenes Nest wird beschrieben Journ. As. Soc. XII. 965.

13) *Ph. chlorotus* Hdgs. Aehnelt der letzteren Art, ist aber kleiner; Schnabel kürzer und dunkler; Bürzel hell-canariengelb; der Mittelstreifen des Scheitels weit deutlicher. Grösse von *Regulus cristatus*. $3\frac{1}{2}$ “.

Scheint den Subhimalajagenden eigenthümlich zu sein.

Die sehr nahe stehende Gattung *Culicipeta*, mehr fliegenfängerartig mit Bartborsten, zählt 7 Arten, über welche Blyth ausführlicher berichtet, nämlich: 1) *C. Burki* (Burt), 2) *C. cantator* (Tick.) = *C. schisticeps* Hdgs., 3) *C. pulchra* (Hdgs.), 4) *C. schisticeps* (Hdgs.) = *Phyllopneuste xanthoschistos* Hdgs., 5) *C. poliogenys* Bl. von Sikkim. J. A. Soc. XVI. 441; 6) *C. castaneoceps* (Hdgs.) von Nepal, und 7) *C. trivirgata* (Temm.) von Java, abgeb. in Jard. Contrib. Nov. 1849.

Auch die drei indischen *Calamoherpe*-Arten, *brunnescens* Jerd., *dumetorum* Bl. und *agricola* Jerd. sind bestimmt specifisch verschieden von irgend einer europäischen. Erstere vertritt *C. turdoides* in Indien, letztere *C. salicaria*.

Ueber *Grus hoyianus* Dudl.

Die Entdeckung einer neuen Kranichart ist ein ornithologisches Evénement und der Eindruck von einem solchen war es, welchen auf uns folgender Artikel im Aprilstück der Proceedings of the Academy of Nat. Sciences of Philadelphia für 1854. machte. Hier heisst es auf Seite 64: „Beschreibung einer muthmaasslich neuen Kranichart, gefunden in Wiskonsin, von William Dudley in Maddison.“

„*Grus hoyianus* nob. Grösse beträchtlich, zweite Primärschwinge am längsten, erste kaum kürzer; der Schwanz überragt die zusammengelegten Flügel um 2 Zoll; zahlreiche lange Federn, von der Basis jedes Flügels entspringend, stehen ein wenig in die Höhe und fallen über den Schwanz herab, dem Vogel ein straussartiges Ansehen verleihend; Kopf dicht befiedert bis an die Schnabelwurzel; keine nackte Haut. Länge des Flügels vom Bug aus 22“, des Tarsus $14\frac{5}{10}$ “, Mittelzehe 5“, Schnabel 5“.

Färbung. Kopf und obere Hälfte des Halses hell roströthlich; auf der Brust, dem Rücken und den oberen Schwanzdecken sind einzelne Federn an der Spitze so gefärbt; Primärschwingen schwarz; Beine schwarz. — Das hier beschriebene Exemplar dieser schönen grossen Kranichart wurde am „Sugar-River“ in Wiscousin erlegt und steht jetzt im Museo der Wiscousin Natural History Association. Geschlecht unbekannt. Die Benamung geschah zu Ehren des um die Geschichte Wiscousin's hochverdienten Dr. P. R. Hoy in Racine.

Dass vorstehende Beschreibung einen jüngeren Vogel behandelt kann Keinem zweifelhaft bleiben, der die Befiederungs- und Fär-

bungsveränderungen der Kraniche in den verschiedenen Lebensaltern kennt; wer aber die schöne Abbildung des jüngeren *Grus leucogeranos* in der Fauna japonica mit derselben vergleicht, der wird mit uns keinen Anstand nehmen, *Grus hoyiana* Dudl. mit voller Sicherheit für den jüngeren Vogel von *Grus americana* zu erklären. Die Uebereinstimmung zwischen beiden ersteren ist, wenn man die bei *Grus leucogeranos* hochrothe Farbe des Schnabels und der Füße ausnimmt, in der That die vollständigste und wunderbarste. Wie der jüngere weisse Kranich Asiens, so zeigt auch der jüngere weisse Kranich Amerika's den Kopf und die obere Halshälfte, sowie die Spitzen von Federn verschiedener Körpertheile hell rostroth. Auch der jüngere *Grus canadensis* zeigt ähnliche Beimischung im Gefieder.

Seltsam bleibt es, dass das Jugendkleid des stattlichsten unter den Vögeln Nordamerika's erst jetzt bekannt geworden; ebenso seltsam aber, dass Cassin, welcher jene Mittheilung Dudley's „über eine muthmaasslich neue Kranichart in Wisconsin gefunden“, bei der Akademie zur Kenntniss brachte, dieselbe ohne weitere Bemerkungen, also gewissermaassen beistimmend passiren liess. — Beiläufig bemerkt denkt heutzutage keiner unter den Naturforschern Nordamerika's mehr daran, *Grus canadensis* und *Grus americana* für gleichartig halten zu wollen. Audubon war der letzte namhafte Vertheidiger dieser unnatürlichen und höchst irrthümlichen Ansicht. Während *Grus canadensis* innerhalb seiner Verbreitungssphäre in unzählbaren Schaaren vorkommt, ist *Grus americana* überall eine höchst seltene Art, wenn auch bei weitem nicht in dem Grade, wie sein asiatischer Verwandter *Grus leucogeranos*, der in der That fast vom Erdboden verschwunden zu sein scheint. Neuerlich soll dieser Vogel indessen in Raihastan angetroffen worden sein.

Die letztentdeckte unter den Kranicharten hat Bonaparte sich beieilt, den Ornithologen zur Kenntniss zu bringen. Er beschreibt dieselbe unter dem Namen *Antigone Montignesia*, wie folgt:

G. lactea; vertice nudo, rubro, papilloso; fronte pilosa; gula colloque subtus, postice et in lateribus, fusco-cinereis; remigibus secundariis, scapularibusque elongatis, incurvis, nigris; rostro corneo-virescente; pedibus nigris.

Die wie bei *Ibis religiosa* gefärbten Flügel unterscheiden diese merkwürdige Kranichart auf den ersten Blick von allen bekannten. Sie stammt aus der ornithologisch wenig durchforschten Mandchurei und wurde ganz kürzlich von Hrn. Montigny, französischem Consul in China, von dorthen nebst vielen anderen zoologischen Seltenheiten nach Paris gesandt.

Dr. G. Hartlaub.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [3 1855](#)

Autor(en)/Author(s): Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: [Über Grus hoyianus Dudl. 336-337](#)